

Nro. 7.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Sonnabends am 13. April 1805.

i. Recensionen.

Berlin, gedruckt bei Schüppel: *Prodromus Florae Neomarchicae, secundum Systema proprium conscriptus, atque figuris XX. coloratis adornatus, auctore Ioanne Fried. Rebentisch, regii seminatii medico-chirurgici militaris borussici, chir. alumn. praefecto. Cum Praefatione C. L. Willdenow, in qua de vegetabilium cryptogamicorum dispositione tractatur.* 1804. 398 Seit. in 8.

Dieses Werk gehört zu den interessantesten botan. Schriften, die im verflossenen Jahre die Presse verlassen haben, und der Verf. hat sich durch dieselbe als einen scharfsichtigen Botaniker bekannt gemacht, von dem, vorzüglich im cryptogamischen Fache, noch manches zu erwarten ist. Bei der Anzeige dieses Werks haben wir vorzüglich auf dreierlei Rücksicht zu nehmen; 1.) auf Hrn. Prof. Willdenow's Vorrede, 2.) auf das eigene System, welches

G

der V. aufstellt, und 3, auf den Inhalt der Schrift selbst.

Was Nro. 1. betrifft, so stellt Hr. W. wie auch der Titel angiebt, hier die Ordnungen auf, nach welchen er in seinen Speciebus plantarum die cryptogamischen Gewächse abhandeln wird. Sie sind fast gleichlautend mit Ienen, welche Hr. W. bereits in seinem Grundrisse der Kräuterkunde aufgestellt hat, nur mit dem Unterschiede, dass zu Ienen 8 Ordnungen noch 3 andere hinzugekommen sind. Der ganze Conspectus ist daher folgender:

1.) *Gonopterides*, vegetabilia fronde vernante non circinata, sed articulata, inflorescentia spicata fructificationibus indusio sacculariformi inclusis. Zu dieser Ordnung gehört allein die Gattung *Equisetum*, welche ehemals zu der folgenden Ordnung gerechnet wurde, von der sie aber zu sehr verschieden ist.

2.) *Stachyopterides*, vegetabilia Fronde vernante non circinata, foliis seu squamis obsita, fructibus vel spicatis vel axillaribus, capsulis valvatis, wozu *Lycopodium* und einige exotische Gattungen gehören.

3.) *Filices*, vegetabilia fronde vernante circinata, fructibus vel in dorso frondis vario

modo distributis, vel spicatis aut racemosis, wo-
hin die zahlreichen Farrenkräuter gehören, die
denn nach H. Swärtzens Methode wieder in
die Abtheilungen exannulatae und annulatae,
gebracht werden.

4.) *Hydropterides*, vegetabilia fronde
vernante vel circinata vel non circinata, fructi-
bus ad radicem positis vel basi frondis circum-
datis pluribusque integumentis indutis. *Isoetes*,
Pilularia, *Marsilea*, *Salvinia*.

5.) *Musci*, vegetabilia foliosa, fructibus
calyptra et operculo donatis.

6.) *Hepaticae*, vegetabilia frondibus va-
rie formati instructa, calyptra destituta, capsula
in valvas vel lacinias dehiscente praedita. *Iun-
germannia*, *Marchantia* cetr.

7.) *Homalophyllae*, vegetabilia fron-
dibus adpressis, capsulis non dehiscentibus vel
semper clavis vel orificia ab initio instructis
donata. *Blasia*, *Riccia*.

8.) *Algae*, vegetabilia frondibus mirum
in modum variis, fructificationibus ad superfi-
ciem sparsis, seminibusque mucosis. *Phycei*
Acharii, *Fuci*, *Confervae* eetr.

9.) *Lichenes*, vegetabilia frondibus poly-

morphis, fructibus vel seminibus thalamo peculiari immersis praedita.

10.) *Xylomyci*, vegetabilia frondibus carentia, convexa, lignosa, vel hemisphaerica vel etiam explanata, cortici vel ligno insidentia, seminibus vel thecis composita vel absque per thecio interdum massae peculiari, stroma dictae immersa. *Myceni Acharii*, nempe *Sphaeria*, *Stilbospora*.

11.) *Fungi*, vegetabilia frondibus carentia polymorpha carnosa lignosa vel coriacea, quorum partes fructificantes substantiae immersae sunt. *Persoonii Fungi* *lythothecii* et *hymenothecii* huc pertinent.

12.) *Gasteromyci*, vegetabilia frondibus carentia, quorum corpus ex toto seminibus vel thalamis est repletum. *Sarcocarpi*, *Dermatocarpi*, *Gymnospermi* et *Sarcospermi* (excluso sclerotio) *Persoonii* sunt hujus loci.

13.) *Byssi*, vegetabilia frondibus carentia capillacea subaquosa externe in superficie forte semina proferentia. *Nemothecii* *Ordo Persoonii* huc pertinet.

Die Ausführung dieser Eintheilung wird gewiss zur nähern Kenntniss und zur weitern Aufklärung der cryptogamischen Gewächse sehr

viel beitragen, insbesondere da sie von einem Manne entworfen ist, dem die **Cryptogamen** Lieblinge sind, der genauere Bekanntschaft mit ihnen hat, und der den grossen Gedanken wagt: „*haud absonum fore puto, contendere: cryptogamicarum plantarum numerum globi nostri phoenogamicarum aequare*“ wobei wir doch den Gedanken nicht bergen können, dass die exotischen Laubmoose, Lichenes und Schwämme wohl meistentheils mit den unsrigen die nehmlichen seyn möchten.

Was 2. das System anbetrifft, so ist bekannt, dass das Linnéische ein gemischtes System ist, und theils auf die Zahl, theils auf die Einfügungen der Staubgefässe u. s. w. gegründet seie. So wie Gleditsch und Mönch den letztern Grund zur Basis ihrer Systeme legten; so wählt der Verf. den ersten, und classificirt alle Gewächse, nach dem Vorschlage Batsch und anderer, nach der Zahl der Staubgefässe. Dieses ganze System wird in die zwei Hauptrubriken: **Phaenogamae**, **Cryptogamae** eingetheilt. Die erstern stehen unter 11 Klassen, wovon die eilste Klasse diejenige Gewächse in sich fasst, die mehr als zehn Staubgefässe haben. Es ist in der That für den Schüler der Botanik eine

grosse Erleichterung, wenn er bei Bestimmung der Gewächse nur die Zahl vor Augen hat, ohne auf Länge, auf Einfügung, Verwachsen und auf Geschlecht u. s. w. Rücksicht zu nehmen hat; allein eben bei dieser bloßen Zahl werden ihm nun die meisten Hindernisse aufstossen, und er wird genöthigt seyn, die Ausnahmen von der Regel, wie das Einmahlens auswendig zu lernen, wenn er nicht beständig auf Zweifel stossen will. Rec. weiss aber gleichwohl, dass eben dies immer der Fall auch bei den ersten 10 Linnéischen Klassen ist, und bezeugt deswegen über die Ausführung dieses Zahlensystems seinen ganzen Beifall, indem er überzeugt ist, dass die ersten Linien der Botanik dadurch ungemein werden erleichtert werden, und der Zuwachs von botan. Schülern nicht geringe seyn wird. Die zweite Hauptrubrik: *Cryptogamae* sind nach der Lage der Frucht in 9 Klassen gebracht, die fast die ältern Willdenowschen sind, nur ist die 9te, *Byssi*, hinzugekommen, und statt *Hepaticae* ist *Lichenes* gesetzt. Dabei sind die *Filiæ* nach *Swarz*, die *Musci* nach *Willde-* now, die *Lichenes* nach *Acharius* und die Schwämme überhaupt nach *Persoon* abge-

handelt. Wir können aus dieser Ursache dieses Buch allen Anfängern anempfehlen, weil sie aus demselben jene Eintheilungen lernen können, ohne die Hauptquellen selbst benutzen zu müssen. Wir kommen nun 3. zum Innhalt des Werks selbst, in welchen zuerst die Gattungen tabellarisch nach den bisher bekannten Kennzeichen aufgestellt sind. Die Arten werden nach dem Linnéischen Systeme überhaupt definirt, indessen sind auch hier Ausnahmen und z. B. die *Carices* nach Schkuhr abgehandelt. Bei manchen Gewächsen werden eigene Unterscheidungszeichen entworfen. Auch werden den Arten noch kurze Beschreibungen zur leichtern Auffindung für Anfänger beigefügt, welches alles wir ganz zweckmässig finden. Viele seltene Gewächse findet man hier nicht, wie aus der Lage der Neumark ohnehin zu schliessen ist, doch sind uns einige interessante norddeutsche Pflanzen vorgekommen. Wir wollen nun das wichtigste auszeichnen:

Die Orchiden, die nach Swartzens Beobachtung alle, mit Ausnahme von *Cypripedium*, nur eine Anthere, die 1 - 2 - 4fächrig ist, enthalten, stehen dem zu Folge hier in der

ersten, *Cypripedium* in der zweiten Klasse. Unter *Orchis* finden wir nur *bifolia*, *latifolia*, *maculata*, und *conopsea*, *Satyrium repens* heisst *Neottia repens* und die Gattung *Serapias* wird als *Eippactis* aufgestellt, wozu auch *Ophrys ovata* gezogen wird. *Salix aurita* *auctor*, heisst nun *Salix cinerea*, und *Salix acuminata* ist eine unter *Salix caprea* bisher gesteckte eigene Species mit länglichen zugespitzten Blättern. *Carex dioica* ist nach Schkuhr bestimmt, es bleibt also zweifelhaft, welche von beiden Arten gemeint seie. *Carex nemoreosa* ist wohl noch eine Species *dubia*, die mit *Carex brizoides* verwandt seyn möchte. *Panicum aegiptiacum* wird als innländische Pflanze aufgeführt, und soll von *P. sanguinale* kaum zu unterscheiden seyn. Hiebei wäre zu bemerken, dass Herr Schweigger in seinem Specimen *florae Erlang.* ein *Panicum Ischaemum* Schreberi neben *P. sanguinale* aufgestellt hat, welches ebenfalls sehr viel mit *P. sanguinale* übereinkommt. *Plantago arenaria*. Die vom Hrn. Grafen von Waldstein gemachte Entdeckung, dass *P. Psyllium german.* seine *Plantago arenaria* seie, ist nun nicht mehr zu bezweifeln, da die Berliner und Erlangischen Pflanzen gleichsam unter Autorität von Will-

denow und von Schreber für *P. arenaria* ausgegeben werden. Hiemit wäre also *P. Psyllium* kein deutsches Gewächs. *Campanula urticaefolia* Schmidt. — Willden. ist auch hier aufgeführt, und vielleicht bisher unter *C. Trachelium* betrachtet worden, von der sie als eigene Art verschieden seyn dürfte, und also zur Flora germanica zu rechnen ist. *Hieracium echiooides* und *florentinum*; wieder ein paar Beiträge zur deutschen Flora, wenn die Bestimmungen richtig sind. Zu *Erodium cicutarium* wird Roth's *Geran. chaerophyllum*, und zu *E. pimpinellifolium* dessen *G. cicutarium* gezogen. *Viola persicifolia* ist nach Schkuhrs Beobachtung Varietät von *V. montana*, was sehr wahrscheinlich ist; es hat aber auch H. Schkuhr, wenn wir nicht irren, beobachtet, dass *Viola mirabilis* in *odorata* übergehe, was wir sehr bezweifeln. *Atriplex nitens* Schkuhr, bisher eine *planta dubia*, ist hier sehr genau beschrieben. *Cucubalus tartaricus*, der bisher in keiner deutschen Flora steht, wächst an den Ufern der Warthe.

Unter den Moosen und Flechten finden wir nur die gewöhnlichen Arten, dagegen scheinen die *Gasteromyci* und *Fungi* mit mehr Vor-

liebe bearbeitet zu seyn. Hier findet man mehrere neue Arten, welche auch in Kupfer gestochen worden; es sind folgende:

1. *Sphaeria cotyliglossa*, *gregaria*, *clavulis* ovato-oblängis, compressis obtusis, basi angustatis, rugosis, fusco-nigricantibus intus cavis. H. ad terram in truncis putredine consumtis,
2. *S. leucophaeata* pustulata sparsa, disco demum planiusculo sphaerulis granuliformibus repleto. H. ad trunco*s* iuniores exsiccato*s* vel caesos Pini sylvestris,
3. *S. Pteridis*, *epiphylla nigra*, in striis parallelis disposita, sphaerulis minutissimis subprominulis. H. sub inferiore Pteridis aquilinæ frondis pagina. Rec. freuet sich sehr, endlich einmal diesen bekannten gemeinen Körper systematisch bestimmt zu sehen,
4. *S. phaeocomes*, *simplex*, *sparsa*, *epiphylla*, *globosa*, *haemisphaeriis* utrinque folii pagina pilis erecto-divergentibus obsitis. H. in Holci mollis foliis languescentibus.
5. *S. Ribesia*. Persoon.
6. *S. livida* Persoon,

7. *Naemaspora pustulata*, sparsa tecta prominula subglobosa: cirris albido-griseis, Raulos alneos abscissos exsiccatos undique obtegit,
8. *Xyloma giganteum*, planum orbiculare magnum fuscescens, labiato-reticulatim dehisces, H. in foliis Brassic. olerac. var. capitatae,
9. *Roestelia cancellata* (*Aecidium cancellatum* Pers.) wurde wegen der Structur der Peridien zu einem eigenen Genus gemacht, und zu Ehren des Herrn Apothekers Roestel in Landsberg mit dessen Namen belegt,
10. *Sphaeria utriculus*, simplex; sphaerulis sparsis compressiusculis obverse triangulis ostiolo compresso lato, H. in Salicum annosarum cortice arido,
11. *Aecidium Berberidis*,
12. *Chaenocarpus setosus* (*usnea hippotrichodes* Hoff.)
13. *Uredo gyroza* (*Uredo Rubi Idaei* Pers.)
14. *Sclerotium suffultum* (*Sclerotium Erysphae* Pers. β)
15. *Tubicularia flavescens*, sparsa stipitata flavescens: hymenio planiusculo undulato

rugoso, margine reflexo. H. in assulis
subputrescentibus.

16. *Sclerotium varium* Persoon.

17 *Peziza caucus*, unicolor pallide fuscescens cu-
pula subhemisphaerica margine erecto: stipite
crassiusculo cupula breviore. In amentis de-
clduis putrescentibus.

18. *P. sepulcralis*, gregaria alutacio-fusca,
primo oblonga obtusa verrucis acutis obsita,
dein obconica disco plano in cupulam di-
latatam irregularem transeunte. H. in coe-
meteriorum tumulis.

19. *Rhizomorpha fontigena*, fibrosa plana
sanguinea, fibris basi connatis apice diver-
gentibus. H. ad fontium siphones putri-
dos per longum tempus in fonte clausos.

20. *Hyphasma roseum*, expansum roseum
dein grumosum griseum. H. ad vetustas
molarum Januas farina adspersas.

2. Botanische Notizen.

Regensburg. Ueber die in Nro. 5 der
botan. Zeitung vom Jahr 1803. befindliche Preiss-
frage: Was sind Varietäten im Pflanzenreiche
u. s. w. sind bisher 2 Beantwortungen einge-
laufen (Vergl. bot. Zeitung 1804. S. 192.).

rugoso, margine reflexo. H. in assulis
subputrescentibus.

16. *Sclerotium varium* Persoon.

17 *Peziza caucus*, unicolor pallide fuscescens cu-
pula subhemisphaerica margine erecto: stipite
crassiusculo cupula breviore. In amentis de-
clduis putrescentibus.

18. *P. sepulcralis*, gregaria alutacio-fusca,
primo oblonga obtusa verrucis acutis obsita,
dein obconica disco plano in cupulam di-
latatam irregularem transeunte. H. in coe-
meteriorum tumulis.

19. *Rhizomorpha fontigena*, fibrosa plana
sanguinea, fibris basi connatis apice diver-
gentibus. H. ad fontium siphones putri-
dos per longum tempus in fonte clausos.

20. *Hyphasma roseum*, expansum roseum
dein grumosum griseum. H. ad vetustas
molarum Januas farina adspersas.

2. Botanische Notizen.

Regensburg. Ueber die in Nro. 5 der
botan. Zeitung vom Jahr 1803. befindliche Preiss-
frage: Was sind Varietäten im Pflanzenreiche
u. s. w. sind bisher 2 Beantwortungen einge-
laufen (Vergl. bot. Zeitung 1804. S. 192.).

Die Gesellschaft hält ihr Urtheil darüber noch zurück und wünscht, dass andere Beantwortungen mit denselben noch concurriren möchten, aus welcher Ursache für gedachte Preisaufgabe noch bis Ostern 1806. Beantwortungen angenommen werden.

Ueber die 2te Preisaufgabe, die Orchisarten betreffend sind gar keine Antworten eingelaufen. Da zu der Bearbeitung derselben mehrere Versuche anzustellen sind, so bleibt der Termin zur Einsendung ebenfalls noch bis zu jenem Termin offen.

Dr. I. I. Kohlhäss,
Praeses und Sanitätsrathsdirektor.

Dr. Oppermann, Sen.
Secrétaire und Sanitätsrath.

Kopenhagen. Die Botanik hat an dem verstorbenen Herrn Prof. Vahl einen ihrer ersten Männer verloren; ohne Zweifel hatte diese Wissenschaft noch sehr viel von ihm zu erwarten; er beschäftigte sich mit Ausarbeitung einer Species plantarum, wovon der erste Theil fertig geworden ist. Seine Majestät haben dessen hinterlassene Bibliothek und Manuscritpe

für die Summe von 3000 Rthlr. und eine jährliche Pension von 400 Rthlr. für die Wittwe, ankaufen lassen. Das bei dieser Gelegenheit an die Wittwe abgelassene königl. Handschreiben, enthält in den gnädigsten Ausdrücken die beigelegte Klausel, dass die Herausgabe der hinterlassenen Werke ihres seligen Mannes Niemanden anvertrauet werden solle, der nicht ihre ausdrückliche Einwilligung hiezu erhalte. Auch das Herbarium desselben ist von Seiner Maj: für eine jährliche Leibrente von 100 Rthlr. für jedes seiner 6 Kinder erstanden, und nebst der Büchersammlung, dem botan. Garten, unter Auffsicht des Lektors Hornemann überlassen worden.

3. Wulfens Tod.

Aus einem Schreiben des Freiherrn von Hohenwarth, und durch die Klagenfurter Zeitung ist die Nachricht zur Gewissheit geworden, welche ein jeder Freund der Musen, und vorzüglich jeder Botaniker so gerne nicht glauben zu müssen gewünscht hätte. Wulfen, der Patriarch der Botaniker, der in seinem Greisenalter noch mutig Alpen bestieg, und mit unermüdetem Fleiss arbeitete, ist nicht mehr! Er

für die Summe von 3000 Rthlr. und eine jährliche Pension von 400 Rthlr. für die Wittwe, ankaufen lassen. Das bei dieser Gelegenheit an die Wittwe abgelassene königl. Handschreiben, enthält in den gnädigsten Ausdrücken die beigelegte Klausel, dass die Herausgabe der hinterlassenen Werke ihres seligen Mannes Niemanden anvertrauet werden solle, der nicht ihre ausdrückliche Einwilligung hiezu erhalte. Auch das Herbarium desselben ist von Seiner Maj: für eine jährliche Leibrente von 100 Rthlr. für jedes seiner 6 Kinder erstanden, und nebst der Büchersammlung, dem botan. Garten, unter Auffsicht des Lektors Hornemann überlassen worden.

3. Wulfens Tod.

Aus einem Schreiben des Freiherrn von Hohenwarth, und durch die Klagenfurter Zeitung ist die Nachricht zur Gewissheit geworden, welche ein jeder Freund der Musen, und vorzüglich jeder Botaniker so gerne nicht glauben zu müssen gewünscht hätte. Wulfen, der Patriarch der Botaniker, der in seinem Greisenalter noch mutig Alpen bestieg, und mit unermüdetem Fleiss arbeitete, ist nicht mehr! Er

stirb nach einer dreitägigen Brustkrankheit im 77 Jahr seines Alters den 16ten März in Klagenfurth. Seine Leiche wurde von einer zahlreichen Menge zur Ruhestätte begleitet, und unter häufigen Thränen ächter Freunde und Nothleidenden, die er in seinem Leben reichlich unterstützt hatte, versenkt.

Franz Xaver Freiherr von Wulfen, war der Sohn eines K. K. Generals, geboren zu Belgrad im Jahr 1728. In seiner ersten Jugend trat er in den Orden der Jesuiten, und kam im Jahr 1763 als Professor der Physik und Mathematik nach Klagenfurt. Als im Jahr 1773 der Orden der Jesuiten aufgehoben wurde, widmete er sich als Privatmann ganz den Pflichten des Priesterstandes und den Wissenschaften, vorzüglich der Botanik. Die Schätze, die er in diesem Fache sammelte, hätten seinen Namen längst in die erste Reihe der Botaniker versetzt, wo ihn die Nachwelt auch zuverlässig finden wird, wenn ihn eine zu grosse Bescheidenheit nicht gehindert hätte, seine vortrefflichen Beobachtungen unter seinem eigenen Namen herauszugeben.

Herr P. Jacquin in Wien, ein würdiger Freund des Verewigten, welcher viel aus diesem unversiegbaren Gärten schöpfte, hat ihm ein botanisches Denkmal mit der *Wulfenia ca-*

rinthiaca gestiftet. Hr. Praes. v. Schreber, welchem der Verklärte alle seine Schriften und Pflanzen hinterliess, wird (wie alle Botaniker hoffen, und wünschen) der Nachwelt durch die Herausgabe dieses Nachlasses noch Näheres verkünden, was sie durch den Tod dieses Edlen verloren hat, und ihm sowohl als den Wissenschaften ein bleibendes Denkmal errichten.

Sit tibi terra lævis!

Wulffen war Mitglied der Stockholmischen, Lenaischen, Erlangischen, Berlinischen und Regensburgischen gelehrten Gesellschaften.

Gedruckte Werke sind von ihm erschienen.

Ueber die Kärntnerischen Bleispate, und den Muschelmarmor. Insecta capensia, und Cryptogama aquatica.

Unter seinen Handschriften befinden sich vorzüglich Materialien zu einer Flora noricæ, und zu den Conchylien und Fucus-Arten des Adriatischen Meeres.

* * *

Franciscus Xav. lib. Baro de Wulffen

Sacerdos Iesu Filii Dei.

Vidit cuncta, quae fecit Deus :

Omnem animam viventem,

Bestias terrae, Volucres coeli, Pisces mariis,

Omnem herbam virentem,

Profunda Abyssi,

Eorumque Nomina vocavit.

Vere Deum à Tergo vidit

Laudavitque omnibus diebus vitae sua.

Posuit lugens Carinthia XIV. Cal. April. MDCCCV.

ZOBODAT -

www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1805

Band/Volume: [4_AS](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Zeitung Nro.7 97-112](#)